

# Kuchler gegen die Gasleitung

Bei einer Versammlung in Kuchl gab es ein klares Votum gegen die TGL. Die betroffenen Grundbesitzer wollen geschlossen ihren Grund nicht verkaufen.

**KUCHL** (kim). Die Tauerngasleitung (TGL) sorgt einmal mehr für Gesprächsstoff. Eine klares Nein zur Leitung kam jetzt aus Kuchl, eine der betroffenen Gemeinden bei der Trassenlegung. Im Gasthof „Römischer Keller“ traf sich die Bauernschaft vergangene Woche und stimmte ohne Gegenstimme gegen die TGL.

Ziel des Treffens war es, dass jene Bauern, über deren Land die TGL dereinst verlaufen würde, grundsätzlich darüber abstimmen, ob die TGL erwünscht sei oder nicht. „Wir müssen herausfinden, ob wir dafür oder dagegen sind“, sagte der Kuchler Ortsbauernobmann Georg Eßl und ergänzte, „wir brauchen eine einheitliche Linie.“ Das Votum fiel klar aus, alle anwesenden etwa 100 Grundbesitzer stimmten gegen den Bau der Leitung.

In Kuchl ebenfalls anwesend waren Abordnungen aus anderen Gemeinden und Gauen, etwa aus dem Flachgau, aus Abte- nau, Adnet oder auch Hallein. Sie berichteten, dass sich in den betroffenen Gemeinden ein ähnliches Bild ergäbe, die Grundeigentümer seien mehrheitlich gegen den Bau der Leitung.

## Landesregierung soll Stellung beziehen

Kuchls Bürgermeister Andreas Wimmer (ÖVP) sicherte Unterstützung von Seiten der Gemeinde für die Bauern. „Wenn Einigkeit da ist, wird die Gemeinde die Bauern unterstützen. Ich verlange von der Landesregierung eine klare Stellungnahme. Sie soll klar sagen, was sie will und die Verantwortung nicht auf die Gemeinden abwälzen“, erklärte Wimmer nach der Landtagswahl. Eine klare Stellungnahme von Seiten der Gemeinde hätte



Die Kuchler stimmten gegen die TGL und betrauten Sirikit Reuchlin (re.) damit, ihre Interessen zu vertreten. Bilder: SW/KIM

sich Eva Pohn-Weidinger von der Unabhängigen Liste Lebenswertes Kuchl (UL-LK) aber schon viel früher erwartet. „Ich hätte mir gewünscht, dass die Gemeinde ganz klar gegen die Leitung ist und nicht erst abwartet, wie sich die betroffenen Bauern entscheiden“, sagte Pohn-Weidinger. Kuchls Vizebürgermeister Roland Meisl (SPÖ) sagte Unterstützung von Landesseite zu. „Die Unterstützung auch vom Land ist da“, sagte Meisl. Stefan Weiß von der Freien Liste BZÖ verwies auf die Verantwortung des Präsidenten des Bauernbundes und der Landwirtschaftskammer, Franz Eßl. „Es ist wichtig, dass Eßl das Übereinkommen mit den Betreibern der Tauerngasleitung nicht unterschreibt“, sagte Weiß.

Massive Kritik an der Führung der Landwirtschaftskammer kam auch aus der Bauernschaft. „Eßl soll endlich unsere Interessen vertreten“ war an jenem Abend in Kuchl mehrfach zu hören. Schließlich einigten sich die anwesenden Grundbesitzer darauf, dass jede Gemeinde eine Vertretung wählt, welche die Interessen der Leitungsgegner vertritt. Bei der Rußbacherin Sirikit Reuchlin, die von der ersten Stunde an gegen das TGL-Projekt auftrat, werden die Fäden zusammen laufen. Sie vertitt den Tennengau und konnte in Kuchl eine Erfolgsmeldung verkünden. „Seit November sind keine neuen Optionsverträge für die Tauerngasleitung mehr dazu gekommen“, sagte sie.